



Edelstahl rollt in das ferne Moskau

Am Montag startete ein Lkw-Konvoi

Von unserem Redaktionsmitglied
HARALD MEYER

WIESENBRONN Ein ungewöhnliches Bild, unterlegt mit grollendem Diesellaut, bot sich am Montag auf dem Festplatz von Wiesenbronn: 13 schwere Tieflader, beladen mit 15 großen Edelstahlbehältern, die von der Wiesenbronner Firma Manfred Roth gefertigt worden waren, sammelten sich dort, um ihre Fahrt ins etwa 2500 Kilometer entfernte Moskau anzutreten.

Die Behälter sind Teil einer neuen Fruchtsaftanlage, die die Firma Ruland Engineering & Consulting in Bad Neustadt für einen Moskauer Lebensmittelhersteller fertigte. Diese Fabrik entsteht am Rand von Moskau auf der „grünen Wiese“ und wird eine Kapazität von täglich 1,1 Millionen Litern haben.

Eine Hauptkomponente der Anlage sind etwa 65 rostfreie Edelstahlbehälter für unterschiedlichste Anwendungen, die alle im Werk der Firma Roth hergestellt wurden. Der mittelständische Behälterbauer mit rund 30 Beschäftigten plant, konstruiert und fertigt Edelstahlbehälter für den gesamten Lebensmittelbereich sowie die chemische und pharmazeutische Industrie sowie im Bereich Umwelttechnik.

Für die neue Fruchtsaftfabrik in Moskau liefern die beiden Firmen Ruland und Roth den gesamten Be-

reich der Rohware-Aufbereitung, der Lagerung und der Energiebereitstellung einschließlich der schlüsselfertigen Montage. Für den Aufbau und die Installation wird eine Montage-Mannschaft laut Presseschreiben mehrere Wochen vor Ort sein.

Zum Leistungsumfang der Firma Roth gehören Lagerbehälter, Druckbehälter zum Druckausgleich von Dampftemperaturkreisläufen, mehrwandige Behälter, Behälter für Fruchtsaftkonzentrat und Misch tanks mit bis zu 50 000 Litern Volumen. Sechs beheizte Druck- und Vakuumsteriltanks (Volumen bis 11 000 Liter) sowie Wasseraufbereitungsbehälter mit 20 000 Litern Inhalt und einem Druck von acht Bar stellten dabei die größten Herausforderungen dar. Zudem wird von der Wiesenbronner Firma ein 350 000-Liter Wasserbehälter vor Ort gebaut.

Der Lastwagen-Konvoi ist die letzte Fuhre von insgesamt etwa 80 Transporten, die sich teilweise von Bad Neustadt an der Weinstraße und teilweise von Wiesenbronn aus in die russische Hauptstadt auf den Weg machten. Streckenweise werden die Konvois wegen der Überbreite der Behälter von Begleitfahrzeugen eskortiert. Wegen des hohen Warenwertes werden die Lkw in Weißrussland zum Teil auch von Zollkonvois begleitet. Die ersten Behälter hatten Wiesenbronn am 6. März in Richtung Moskau verlassen und sind mittlerweile gut dort angekommen, schreibt die Firma.